

Deutsche Gesangschule

für den Klassenunterricht

nach den Grundsätzen der Tonwortmethode.

Übungen zur Bildung des Gehörs, der
Stimme und des rhythmischen Gefühls,
stufenmäßig bearbeitet und geordnet von

Gustav Göze,
Großherzogl. Musikdirektor.

Ausgabe A für Lehrer.
Mit methodischen Bemerkungen.



Berlin-Lichterfelde
Chr. Friedrich Vieweg & Co. m. b. H.

ISBN 978-3-322-98140-0 ISBN 978-3-322-98805-8 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-322-98805-8

Die Übungen sind auch gesondert in zwei Heften erschienen als
Ausgabe B für Schüler.

Erstes Heft: Unter- und Mittelstufe. (Zugleich Ausgabe für Volksschulen)
Zweites Heft: Oberstufe.

Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1913

Vorwort.

Die Zahl der gesangmethodischen Werke ist groß. Wenn der Verfasser noch ein neues hinzufügt, so möchte er dazu beitragen, daß der Wert und die große Bedeutung der Tonwortmethode, deren Benutzung für diese Schule der Erfinder, Herr Carl Eis in Eisleben, freundlichst gestattet hat, in immer weiteren Kreisen der Gesanglehrer erkannt und anerkannt werde.

Bei nur flüchtiger Bekanntschaft mit dem Tonwort legt man es wohl beiseite und betrachtet es als unnötigen Ballast; die Fülle neuer Namen scheint keine Erleichterung, sondern nur Verwirrung zu bringen. Nimmt man sich aber die Mühe, die Tonwortmethode gründlich zu studieren, so wird man zuerst aufhorchen, dann erkennen, daß sie tief durchdacht und in höchstem Sinne musikwissenschaftlich und psychologisch begründet ist, und endlich — bei ihrer Anwendung — aufs freudigste überrascht sein von den oft geradezu wunderbaren Erfolgen. Auch dem Verfasser dieses Buches erging es so. Nach langjähriger Tätigkeit, in der er die wichtigsten methodischen Erscheinungen nicht nur mit Aufmerksamkeit verfolgt, sondern die wertvollsten auch praktisch erprobt hat, ist er schließlich zu der Überzeugung gekommen, daß die Eissche Tonwortmethode, der er anfänglich ablehnend gegenüberstand, nichts weniger bedeutet als die Befreiung des Gesangunterrichts von allem unsicheren und schwankenden Umhertappen, unter dem er bisher zu leiden gehabt hat, und daß bei ihrer Anwendung im Schulunterricht die Arbeit für Lehrer und Schüler zu einer einzigen Freude, ja zum Genusse wird und dem Lehrer die beglückende Gewißheit des sicheren Erfolges gibt.

Um jeglicher Einseitigkeit in der Ausbildung der Schüler nach der Seite der Gehörschulung vorzubeugen, hat der Verfasser den gesamten Übungsstoff in Übungsgruppen stufenmäßig so geordnet, daß in jeder Gruppe neben den Tonalitätsübungen auch Stimmbildungsübungen und rhythmische Übungen stehen. Die ganze Anordnung ist so, daß auch der weniger erfahrene Lehrer mit Leichtigkeit nach dem Buche unterrichten kann.

Möglich ist die Anwendung des Lehrgangs übrigens auch für Gegner des Tonworts, obwohl kein Zweifel darüber bestehen darf, daß das Singen mit Tonworten schneller und sicherer zum bewußten Singen nach Noten führt und nebenbei auch der Stimmbildung ganz wesentliche Dienste leistet.

Endlich sei noch bemerkt, daß die vorliegende Gesangschule neben jedem guten Liederbuche gebraucht werden kann, wenn auch die Anordnung des Liedstoffes nach gleichen Gesichtspunkten natürlich erwünscht ist.

Möchte das Buch dazu helfen, daß einer gesunden, natürlichen Entwicklung des Gesangunterrichts der Weg geebnet werde!

Oldenburg, im März 1913.

G. Göge,
Großherzogl. Musikdirektor.

Inhaltsübersicht.

I. Methodischer und theoretischer Teil.

Seite

Methodische Einführung.

A. Bildung des musikalischen Gehörs.

Erziehung zum bewußten Singen	7
1. Die Eiszischen Tonalitätsübungen	8
2. Das Eiszische Tonwort	10
3. Das Singen nach Noten	15

B. Stimmbildung

C. Ausbildung des rhythmischen Gefühls

Musikdiktat	20
-----------------------	----

D. Der Liedgesang.

1. Bedeutung	21
2. Einordnung der Lieder in den Übungsplan	22
3. Behandlung eines neuen Liedes	23
4. Die Wiederholung	24
5. Mehrstimmiger Liedgesang. Gesang mit Klavierbegleitung	24

Von der Tonbildung.

1. Atmung	25
2. Stimmefaß und Tonanfaß	26
3. Resonanz	26
4. Register der Menschenstimme	27

Von der Lautbildung.

1. Die Bildung der Vokale	28
2. Die Bildung der Konsonanten	29

Die wichtigsten Regeln für die Behandlung der Laute und für das Atmen beim Singen	31
---	----

Entwicklung und gesundheitliche Pflege des Stimmorgans. 33

Verteilung des Übungsstoffes für die verschiedenen Schulgattungen	35
---	----

Ordnung einer Auswahl von Liedern und Chorälen nach den Übungsgruppen	37
---	----

II. Praktischer Teil.

Tonalitätsübungen. Stimmbildungsübungen.

Rhythmische Übungen.

	Seite		Seite
Tonart D-Dur.		Tonart F-Dur.	
1. Übungsgruppe	44	24. Übungsgruppe	88
2. " "	46	Tonart B-Dur.	
3. " "	47	25. Übungsgruppe	91
4. " "	49	26. " "	94
5. " "	52	Tonart Es-Dur.	
6. " "	54	27. Übungsgruppe	97
7. " "	56	28. " "	99
Tonart G-Dur.		Tonart A-Dur.	
8. Übungsgruppe	58	29. Übungsgruppe	102
9. " "	59	30. " "	104
10. " "	60	Tonarten F-Dur und D-Moll.	
Tonart D-Dur.		31. Übungsgruppe	107
11. Übungsgruppe	61	Tonarten B-Dur und G-Moll.	
12. " "	63	32. Übungsgruppe	113
Tonart G-Dur.		Tonarten Es-Dur und C-Moll.	
13. Übungsgruppe	65	33. Übungsgruppe	118
14. " "	67	Tonarten G-Dur und E-Moll.	
Tonart C-Dur.		34. Übungsgruppe	121
15. Übungsgruppe	69	Tonarten C-Dur und A-Moll.	
16. " "	71	35. Übungsgruppe	128
17. " "	72	Tonarten D-Dur und H-Moll.	
Tonart F-Dur.		36. Übungsgruppe	134
18. Übungsgruppe	74	Tonarten A-Dur und Fis-Moll.	
19. " "	76	37. Übungsgruppe	138
20. " "	77	Tonarten E-Dur und Cis-Moll,	
Tonart C-Dur.		As-Dur und F-Moll.	
21. Übungsgruppe	79	38. Übungsgruppe	141
Tonart G-Dur.		Übersicht über alle Durtonarten.	
22. Übungsgruppe	83	39. Übungsgruppe	144
Tonart D-Dur.		Übersicht über alle Molltonarten.	
23. Übungsgruppe	86	40. Übungsgruppe	150

	Seite
Einführung in die Bassnoten	155
Zusammenstellung der Notennamen	156
Übersichtstafel zum Cigschen Tonwertsystem	157